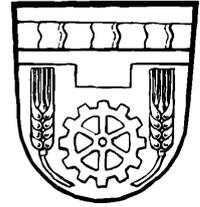


Markt Thüngen



Niederschrift über die 1. Sitzung des Ausschusses für Bau und Umwelt, Daseinsvorsorge und Ortsentwicklung am Montag, 10. Juli 2023

1. Bürgermeister Lorenz Strifsky begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit nach Artikel 47 (2) GO fest.

TAGESORDNUNG

Erst Nichtöffentliche Sitzung:

Dann Öffentliche Sitzung:

3. Information Bürgermeister

Sachverhalt:

Erster Bürgermeister Lorenz Strifsky weist auf die nächste geplante Marktgemeinderatssitzung hin, welche am 24.07.2023 stattfinden wird.

Abstimmungsergebnis: o. A.

4. Kurze Anfragen

Sachverhalt:

a) Neubepflanzung nach Autobrand

Marktgemeinderat Dieter Weller führt aus, dass zwar der durch den Autobrand entstandene Schaden am Parkplatzpflaster behoben sei, die Bepflanzung jedoch weiterhin aussteht. Der Auftrag sei als Gesamtmaßnahme inkl. der Neubepflanzung vergeben worden, nun sei eine Pflanzung erst wieder im Herbst möglich.

Erster Bürgermeister Lorenz Strifsky wird bei der beauftragten Firma nachforschen.

b) Grundschule – Am Spielplatz Sandaustausch und Sonnensegel

Marktgemeinderat Sebastian Heidenfelder möchte wissen, wann und ob der im Haushalt eingeplante Sandaustausch am Spielplatz der Grundschule erfolgt. Weiter bittet er darum, dass das Sonnensegel wieder angebracht wird.

Marktgemeinderat Dieter Weller **sichert** zu, dass sich der Bauhof darum kümmern wird.

c) Grundschule - Einhausung des Lüftungsrohres

Marktgemeinderat Ralf Reuter erkundigt sich, wann die Einhausung des Lüftungsrohres auf dem hinteren Pausenhof erfolgen soll.

Erster Bürgermeister Lorenz Strifsky erläutert, dass die entsprechende Firma bereits mehrfach angemahnt wurde, bisher jedoch erfolglos. Immerhin habe die Firma das zuvor falsch gelieferte Dach, welches nun einige Zeit auf dem Pausenhof lag, nun endlich abgeholt.

d) Grundschule – Gießen der Pflanzen im Eingangsbereich

Erster Bürgermeister Lorenz Strifsky bittet noch das Bauhofpersonal, die Pflanzen im Eingangsbereich der Grundschule mitzugießen, da die freiwilligen Helfer, die sich um das grüne Klassenzimmer kümmern, dies nicht noch zusätzlich leisten können.

Abstimmungsergebnis: o. A.

5. Ortseinsicht: Grünes Klassenzimmer an der Grundschule

Sachverhalt:

Auf dem Weg zum grünen Klassenzimmer entspinnt sich eine Diskussion bezüglich der Qualität des Oberbodens, da anstelle von Rasen nur Unkraut wächst. Es wird angezweifelt, ob überhaupt Boden angefahren wurde. Dies wird von Marktgemeinderat Dieter Weller entkräftet, der bestätigen kann, dass definitiv Mutterboden angefahren wurde.

Dennoch ist sich das Gremium einig, dass die Verwaltung (Bauamt) das Angebot hinsichtlich der vereinbarten Bodenbeschaffenheit überprüfen und das Ergebnis dem Gremium mitteilen soll.

Erster Bürgermeister Lorenz Strifsky begrüßt nun Herrn Axel Taeger, den Vorsitzenden des Fördervereins der Grundschule, welcher gerade die vorhandenen Pflanzen wässert. Die Familie habe auf Kosten des Fördervereins und durch eigenes Engagement einen großen Teil des Außenbereichs bepflanzt und kümmere sich darüber hinaus auch noch um die Bewässerung. Marktgemeinderat Werner Trabold lobt die vorbildliche Insektenwiese, welche von sichtbar vielen Tieren genutzt wird.

Erster Bürgermeister Lorenz Strifsky verweist nun auf vier Löcher, welche in die Pflasterung der Entwässerungsrinne gebohrt wurden. Marktgemeinderat Dieter Weller demonstriert mit Hilfe einer Gießkanne wie das Regenwasser fließen würde. Bereits jetzt seien drei der vier Löcher verstopft und somit ohne Funktion. Marktgemeinderat Sebastian Heidenfelder wirft die Frage ein, ob dieses Konstrukt im Winter nicht auffrieren würde. Dies wird allgemein bestätigt. Man ist sich einig, dass die vier Jahre Garantie, die die Firma zugesagt hat, dabei wenig nütze.

Marktgemeinderat Patrick Druschel weist das Gremium zudem auf die fehlenden Dehnungsfugen hin. Normalerweise sei es üblich, nach zehn Metern eine Dehnungsfuge zu setzen. Hier sei jedoch auch nach ca. 20 Metern keine entsprechende Fuge gesetzt worden, weshalb auf kurze Sicht die Pflasterung reißen werde. Dass diese Risse bereits entstanden sind, kann Marktgemeinderat Dieter Weller an zwei Stellen aufzeigen. Marktgemeinderat Patrick Druschel führt weiter aus, dass der gesetzte Abfluss rechts der Türe zu hoch sitze. Dieser müsste tiefer gelegt werden und zusätzlich sollte auch links ein Abfluss eingebaut werden. Das Gefälle der Wasserablaufrinne wird erneut mit Hilfe einer Gießkanne überprüft. Es wird Unverständnis geäußert, wie eine Fachfirma nicht in der Lage ist, das Gefälle korrekt umzusetzen, so dass Regenwasser ausreichend abfließen kann. Stattdessen wurden die vier Löcher in das neue Pflaster gebohrt.

Erster Bürgermeister Lorenz Strifsky bietet an, einen erneuten Ortstermin mit der Firma zu vereinbaren, an welchem dann sowohl der Bauausschuss, als auch der Architekt und der zuständige Techniker des Bauamtes teilnehmen sollen. Aufgrund diverser Urlaube der notwendigen Personen sei ein Termin erst im September möglich.

Beschluss:

Zur Behebung der Problematik „Wasserablauf“ wird ein erneuter Ortstermin mit der ausführenden Firma, dem Architekten, dem Bauamt und dem Bauausschuss vereinbart.

Abstimmungsergebnis: 8 : 0

6. Ortseinsicht: Weg zum Forstberg

Sachverhalt:

Erster Bürgermeister Lorenz Strifsky fasst kurz den in der letzten Woche stattgefundenen Termin mit der beauftragten Firma Ullrich zusammen. Diese würde eine wassergebundene Decke kritisch sehen, da die vorhandenen Rillen dann erneut erscheinen würden. Diese seien nicht durch die Befahrung mit LKWs oder Baggern entstanden, sondern vorwiegend durch Regenwasser. Die beiden Kostenvoranschläge des Ingenieurbüros Köhl liegen dem Gremium vor.

Marktgemeinderat Sebastian Heidenfelder zeigt sich verwundert über den erneuten Ortstermin. Letztes Jahr wurde bereits beschlossen, wie nach abgeschlossener Baumaßnahme der Anwohner mit dem Straßenbelag verfahren werden soll: Jeweils unterhalb und oberhalb des Weges sollen Pfosten und Schilder angebracht werden. Die beiden Schilder sollen darauf verweisen, dass es sich um einen reinen Fußweg handelt, welcher weder geräumt noch gestreut wird. Bei Bedarf könnten die Anwohner die Schlüssel für die Pfosten im Rathaus abholen. Man habe sich damals per Beschluss weiter für die wassergebundene Decke entschieden.

Erster Bürgermeister Lorenz Strifsky verweist auf die E-Mail eines Marktgemeinderates, in welcher darauf hingewiesen wurde, dass die zu hohen Betonfundamente der L-Steine des Anwohners Probleme bei der Herstellung der Straßendecke darstellen könnten. Das Straßenniveau ist bereits jetzt recht hoch und muss noch etwas angetragen werden. Die Höhe geben die vorhandenen Gullideckel vor.

Marktgemeinderat Dieter Weller und Marktgemeinderat Werner Trabold äußern Bedenken hinsichtlich der getroffenen Wahl der Straßendecke. Sinnvoller wäre Asphalt oder Pflaster. Dies sei jedoch dreimal so teuer gewesen, so Marktgemeinderat Sebastian Heidenfelder. Das Ingenieurbüro habe damals ausgeführt, dass eine wassergebundene Decke deutlich länger halte, wenn diese nicht mehr durch schwere Fahrzeuge befahren wird. Marktgemeinderat Werner Trabold weist darauf hin, dass wassergebundene Decken eigentlich nur bei Straßen mit max. 15 % Steigung umgesetzt werden sollten. Hier sei ein deutlich größeres Gefälle vorhanden. Dafür habe man jedoch ein Fachbüro beauftragt, entgegnet Marktgemeinderat Sebastian Heidenfelder. Dies könne man sich ansonsten sparen, wenn man sich nicht auf deren Aussagen verlassen kann.

Marktgemeinderat Michael Dienst fasst die Möglichkeiten des weiteren Vorgehens zusammen, wird jedoch von Marktgemeinderat Sebastian Heidenfelder darauf hingewiesen, dass bereits ein bestandskräftiger Beschluss besteht. Eine neue Beschlussfassung ist nur dann möglich, wenn neue, die Sachlage veränderten Informationen vorliegen.

Somit bleibt der bereits vorhandene Beschluss bezüglich der wassergebundenen Decke, der Poller und der Schilder wie gefasst bestehen. Erster Bürgermeister Lorenz Strifsky weist den anwesenden Anwohner daraufhin, dass dieser bei Bedarf seine Betonfundamente zurückbauen muss. Dies kann jedoch vor Ort mit der Baufirma geklärt werden, wenn die Situation besser eingeschätzt werden kann.

Abstimmungsergebnis: o. A.

7. Ortseinsicht: Untergasse 9

Sachverhalt:

Der Tagesordnungspunkt entfällt, da sich die Anwohner nochmal Gedanken machen möchten.

Abstimmungsergebnis: o. A.

8. Ortseinsicht: Altortbeleuchtung Uhrzeit ca. 21.00 Uhr

Sachverhalt:

Erster Bürgermeister Lorenz Strifsky begrüßt Herrn Amthor von der ENERGIE und schildert kurz die bestehende Problematik bezüglich der von manchen Bürgern als zu grell empfundenen Beleuchtung. Herr Amthor führt an, dass einige Leuchten auf Kulanz getauscht werden könnten, bei einer größeren Zahl muss dies jedoch in Rechnung gestellt werden.

Marktgemeinderat Dieter Weller erkundigt sich, weshalb zunächst längliche Leuchtkörper verbaut wurden, welche nach ca. zwei Wochen durch die jetzigen, weitaus grelleren ausgetauscht wurden. Dies wird zunächst durch Herrn Amthor nicht bestätigt. Da jedoch an der Kneippstube noch eine solche Leuchte verbaut ist, vermutet Herr Amthor, dass evtl. die jetzigen Leuchtkörper noch nicht vorrätig waren.

Es entspinnt eine Diskussion bezüglich der Lösungsmöglichkeiten und der Notwendigkeit des Einschreitens. Zweiter Bürgermeister Wolfgang Heß gibt zu Protokoll, dass eine Straßenbeleuchtung immer noch eine Straßenbeleuchtung sei und keine Anti-Schlafzimmerbeleuchtung. Man sollte bei Dunkelheit schon sicher spazieren gehen können, ohne dass Stolpergefahr durch dunkle, schlecht ausgeleuchtete Stellen drohe.

Marktgemeinderat Sebastian Heidenfelder möchte wissen, von wem die Lumenzahl der Leuchtkörper festgelegt wurde. Dies sei durch die ENERGIE erfolgt, gibt Herr Amthor zu. Das Gremium ist sich einig, dass der Altort nach der LED-Umstellung deutlich heller erscheine als zuvor.

In der weiteren Diskussion wurden Möglichkeiten der Abhilfe mit dem Vertreter der ENERGIE Herrn Amthor besprochen.

Beschluss:

Die Leuchtkörper sowie die Lampenschirme verbleiben wie vorhanden. Es erfolgt kein Austausch.

Abstimmungsergebnis: 1 : 7

Somit ist dieser Antrag abgelehnt.

Beschluss:

Bei den bekannten Lampen, welche bei der Verwaltung gemeldet wurden, erfolgt ein Austausch hin zu schwächeren Leuchtkörpern, insofern die ausreichende Beleuchtung des öffentlichen Raumes und damit die Sicherheit der Allgemeinheit weiterhin gewährleistet bleibt.

Abstimmungsergebnis: 7 : 1

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der Erste Bürgermeister Lorenz Strifsky den nichtöffentlichen Teil der Sitzung.